

ZELL A.H. UND UMGEBUNG

Kurz und bündig

Alpenvereins-Senioren wandern bei Hausach

Nordrach (red/dr). Die nächste Seniorenwanderung des Alpenvereins Nordrach findet am Mittwoch, 7. Februar, statt. Treffpunkt ist um 13 Uhr bei der Turnhalle in Zell. In Fahrgemeinschaften geht es nach Hausach. Von hier aus führt eine leichte Rundwanderung über Burg und Kreuzbergkapelle. Eine Einkehr ist am Schluss der Tour geplant. Weitere Auskünfte bei Konrad Schwab, ☎ 07838/330.

Klettern in der Provence

Nordrach (red/dr). Der Alpenverein Nordrach lädt vom 27. März bis 2. April zum Klettern in der Provence ein. Übernachtet wird auf einem Campingplatz. Täglich werden unterschiedliche Klettertouren durchgeführt. Die Anfahrt erfolgt in Fahrgemeinschaften. Weitere Info und Anmeldung bei Dirk Geeren, ☎ 07831/965489 oder Email: dirk.geeren@t-online.de.

Alpenverein zieht Bilanz und wählt

Nordrach (red/dr). Am Freitag, 2. März, findet die Hauptversammlung der Ortsgruppe Nordrach statt. Beginn ist um 20 Uhr im Partyhaus Spitzmüller, Almend 11, in Nordrach. Neben den üblichen Tagesordnungspunkten werden die Rückblicke der einzelnen Gruppierungen sowie ein Ausblick auf das Tourenprogramm 2018 vorgestellt. Es stehen auch Neuwahlen an.

Spenden an Schule und Kindergarten

Oberharmersbach (dr). Bei einer Verabschiedung hatte der nunmehr ehemalige Oberharmersbacher Bürgermeister Siegfried Huber darum gebeten, statt Geschenken eine Spende an die Brandenkopf-Schule und an den Kindergarten zu machen. Diesem Wunsch waren offensichtlich viele der Gäste nachgekommen. In der Gemeinderatssitzung am Montag berichtete Bürgermeister Richard Weith, dass insgesamt 3720,44 Euro zusammengekommen sind. Die kommen nun zu gleichen Teilen Kindergarten und Schule zugute. Der Gemeinderat musste rechtlich die Annahme der Spende genehmigen, was dieser natürlich gerne tat.

Vom Bobbycar bis zum Fahrrad

Biberach (red/dr). Der Elternbeirat der Grundschule Biberach lädt für morgen, Samstag, ab 14 Uhr zum fünften Fahrzeugbasar in der Schule ein. Dort können die Besucher bis 16 Uhr oft ein Schnäppchen machen, wenn sie gut erhaltene Zwei- und Vierräder kaufen. Es geht um Lauf- und Fahrräder, Bobbycars, Inliner, Kettcars, Roller, Tret-Traktoren und vieles mehr. Fahrzeugannahme ist von 10 bis 12 Uhr in der Aula. Zehn Prozent des Erlöses fließen an den Elternbeirat.

Tennisclub Zell zieht Bilanz und ehrt

Zell a. H. (red/dr). Der Tennisclub Zell hat am Freitag, 23. Februar, um 19 Uhr im »Kleebad« Hauptversammlung. Auf der Tagesordnung stehen Geschäftsberichte der Vorstandsmitglieder und Wahlen. Weiterhin geht es um die Festsetzung der Beiträge und etwaige Sonderleistungen. Auch Ehrungen stehen auf dem Programm.



Nur noch ein Rest übrig

Zell a. H. Der Abriss des ehemaligen Musikschulgebäudes in Zell ist in der Endphase. Von dem einst mächtigen Gebäudeblock stand gestern nur noch ein Rest mit Ausmaßen eines Einfamilienhäuschens. Wie berichtet, hatte die Firma Orbau

das Untertorareal von der Stadt gekauft und möchte dort Wohnungen und Einrichtungen für Senioren schaffen. Mit der Stadt war vereinbart, dass sie das Musikschulgebäude abreißen lässt. An dieser Stelle entsteht ein Neubau. **dr/Foto: Dietmar Ruh**

Erste Projekte starten zeitnah

Ideen für »Zell 2030« reichen von Grünlandpaten bis zum Vereinsforum / Alle Infos gibt's im Rathaus

Das Projekt »Potenziale von Kleinstädten in peripheren Lagen« soll am Ende ein Bild der Stadt zeichnen, wie sie im Jahre 2030 aussehen könnte. Wer sich über die bisherigen und künftigen Entwicklungen bei »Zell 2030« informieren möchte, kann das ab sofort auch im Foyer des Rathauses tun.

VON DIETMAR RUH

Zell a. H. Das Rathaus Zell bietet ab sofort im Erdgeschoss eine Chronologie des Modellprojekts »Potenziale von Kleinstädten in peripheren Lagen«. Das für Laien doch komplexe Thema wurde hier von der Firma Agilevent auf großen Stellwänden aufbereitet. Auf einem PC können sich Interessierte auch einen Erklärfilm ansehen. Dieser kleine Film steht übrigens auch auf der Homepage der Stadt Zell.

Das Projekt läuft in Zell seit Anfang 2016. Kleine Städte in Randlagen sollen bei der Auschöpfung ihrer Entwicklungspotenziale besser unterstützt werden (wir berichteten).

75 Kleinstädte hatten sich für das Projekt beworben. Lediglich acht wurden davon ausgewählt. Zell ist eine der acht Städte.

Ziel des Projektes ist es zunächst, die Potenziale der einzelnen Kommunen herauszukristallisieren und daraus Projekte zu generieren, wodurch die Lebens- und Aufenthaltsqualität der Bürger erhalten und verbessert werden kann. Das ganze Projekt ist dabei sehr zukunftsorientiert und heißt deswegen »Zell 2030«. Unterstützt wird die Zukunftsplanung unter anderem von den »Kleinstadtpionieren«, rund 30 Bürger, die ehrenamtlich und mit viel Engagement in einer Szenariogruppe die Stadt, in der sie leben, weiterentwickeln möchten.

Stadtentwicklung

Inzwischen wurde in der Szenariogruppe nach zahlreichen Treffen ein Zukunftsbild für die Stadt entworfen. Es zeigt Möglichkeiten, Ideen und Wege der Zukunftsgestaltung auf. Ein städtebauliches Ent-



Eine Wand voll Zukunft: Im Foyer des Rathauses in Zell sind auf Schautafeln die wesentlichen Informationen zum Projekt »Potenziale von Kleinstädten« zu sehen. **Fotos: Dietmar Ruh**

wicklungskonzept mit integriertem Verkehrskonzept wird 2018 auf den Weg gebracht und ist Teil von »Zell 2030«.

In der vierten Szenario Werkstatt Ende November 2017 wurden eine Reihe sogenannter »kleiner Projekte« entwickelt. Das sind schnell realisierbare Projekte die 2018 geplant, koordiniert und größtenteils umgesetzt werden sollen. Eine Auswahl:

Gemeinsam putzen

■ Vorgeschlagen vom Jugendgemeinderat, wird im Sommer 2018 ein Open-Air-Kino im Stadtpark stattfinden.

■ In Zusammenarbeit mit ausgewählten Gastronomen, sollen verschiedene Wochenendpakete für Touristen und Kulturinteressierte geschnürt werden.

■ Zweimal im Jahr (Frühjahr, Spätjahr) soll ein öffentliches, gemeinsames Putzevent stattfinden. Dabei sollen beispielsweise der Kurpark, das Schwimmbad, Spielplätze und unschöne Ecken gesäubert werden.

■ Beim Projekt »Paten-schaft für Grünanlagen« werden Rasen gemäht, Blumen gegossen und Wasserstellen gepflegt. Die Paten erhalten für ihre Arbeit ein Dankeschön, etwa in Form von Jahreskarten fürs Freibad oder Tickets für Zellkultur-Veranstaltungen.



Beim »Markt der Ideen« hatten 2016 die Zeller ihre Wünsche formuliert – eine Grundlage für die Szenariogruppe.

■ Wirtschafts-Fördertag mit hochkarätigen und kompetenten Gästen und Rednern. Thema soll sein: »Aufbruch in die Stadt von morgen – Schwerpunkte der Wirtschaftsförderung«.

■ Gemäß dem Motto »Zeller teilen« wird es ab diesem Jahr eine Plattform geben, auf der Dienstleistungen (wie beispielsweise Hilfe beim Einkaufen oder im Garten) gesucht

und angeboten werden können. Die Zielgruppe hierfür sind Senioren und Jugendliche.

■ Ziel eines Vereinsforums ist eine bessere Vernetzung der Zeller Vereine. Im ersten Schritt wird eine KickOff-Veranstaltung stattfinden. Dort gilt es, die Bedürfnisse der Vereine festzuhalten und den Mehrwert zu erkennen, den Vereine durch ein solches Forum erhalten.

Lernbüros: Lehrer ist Projektleiter und Coach

SBBZ Lernen in Zell (ehemals Förderschule) gestaltete die Klassenräume um / Kleine Einheiten fördern und fordern

Zell a. H. (red/dr). Dank der Unterstützung des Fördervereins und der Firma Alender Innenausbau wurden die Klassenzimmer des SBBZ Lernen (ehemals Förderschule) in Zell in so genannte Lernbüros umgestaltet.

Der Lehrer als Projektleiter fordert hier Ergebnisse ein und lenkt als Coach in die richtige Richtung ohne reines Auswendiglernen einzufordern. Die Schüler erlernen neben dem fachlichen Wissen als Nebeneffekt auch Fähigkeiten, wie zum Beispiel Teamwork, Zeitmanagement und Selbstpräsentation. Der Lehrer als Mentor kann sich zudem viel besser um die schwachen Schüler kümmern.

Diese Art des Unterrichts benötigt räumliche Veränderungen. So wurden die Tische anders angeordnet, ein Traum der Kollegen des SBBZ Lernen war schon lange, Raumteiler aufzustellen, welche die Klassenzimmer in »Großraumbüros« verwandeln.

Es gibt zwar Angebote vieler Hersteller von Schulmöbeln. Diese waren aber zu teuer und entsprachen nicht den Vorstel-



Am SBBZ Lernen in Zell wird in Lernbüros gebüffelt. Hinten Rektor Horst Koller (von links), Martin Alender und Gerhard Maier. **Foto: Schule**

lungen der Schule, berichtete Horst Koller.

So fertigte Koller ein Modell nach seiner Vorstellung und stellte es Martin Alender vor. Mit der Erfahrung von zwei bereits durchgeführten Projekten war man sich schnell einig. Alender Innenausbau fertigt die Lernbüros zum Material-

preis. Bei den Arbeiten sind die Schüler vor Ort und helfen soweit wie möglich mit. Um das Schulbudget nicht sehr zu belasten, war der Förderverein bereit, die Hälfte der Kosten zu übernehmen.

Für die Schüler war es eine einzigartige Erfahrung die Produktion ihrer Lernbüros

Schritt für Schritt zu verfolgen. Im Kleingruppen konnten sie bei den einzelnen Arbeitsschritten dabei sein.

Martin Alender und der Fördervereinsvorsitzende Gerhard Maier ließen es sich nach Ende der Arbeiten nicht nehmen, die fertigen Lernbüros zu begutachten.